

# Keine Geschichten von gestern

## Kolonialismus und globale Ungerechtigkeit



Machen Sie mit bei der BREBIT!



### 14. Brandenburger Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationstage

Der meist europäische Kolonialismus auf den anderen Erdteilen ist ein mehr als 500 Jahre währendes Verhältnis von Enteignung, Ausbeutung, Unterdrückung, Gewalt bis hin zu systematischer geistiger und physischer Vernichtung. Der Widerstand dagegen wird nach wie vor kaum wahrgenommen. In der pan-afrikanischen Diskussion werden koloniale Unterdrückung und der Black Holocaust, in dem Millionen von Menschen durch Sklaverei umkamen, mit dem Kiswahili-Begriff **Maafa – das große Desaster – beschrieben. Bis heute wird unser Leben von kolonialen Kontinuitäten beeinflusst, wenngleich es formell keine Kolonien mehr gibt.**

#### Wirtschaftliche Machtverhältnisse

Die europäischen Kolonialisten eigneten sich mit Gewalt das Land der unterworfenen Bevölkerungen an. Heute eignen sich Industrie- und Schwellenländer sowie Konzerne riesige Landflächen im Globalen Süden für ihren eigenen Bedarf an. Damit gefährden sie die Ernährungssicherheit der lokalen Bevölkerung.

#### Politische Folgen

Die kolonialen Eroberer zerstörten bestehende gesellschaftliche Strukturen dauerhaft. Sie legten Staatsgrenzen willkürlich fest und schufen Ursachen für Konflikte, die bis heute zu Fluchtbewegungen führen.

#### Konsum

Kakao, Kaffee, Tee und andere Produkte wurden aus den unterworfenen Regionen eingeführt, weiterverarbeitet und als „Kolonialwaren“ in Europa angeboten. Bis heute werden sie überwiegend als billige Rohstoffe importiert und in Europa verarbeitet. Von Kolonialwaren wird nicht mehr gesprochen.

#### Bilder und Sprüche im Alltag

Koloniale Werte und Haltungen setzen sich in Sprichwörtern, manchen Faschingskostümen, Mode- und Musiktrends und in der Alltagssprache fort.

#### Bildung, Werte, Weltanschauung

Überwiegend sind Bildungssysteme in Ländern des Globalen Südens kolonial geprägt. Unterrichtet wird oft in den ehemaligen Kolonialsprachen. Europäische Verlage bestimmen weitgehend, was gedruckt wird – ob Schulbücher oder Literatur.

#### Erinnerung und koloniale Spuren

Woran wird erinnert, woran nicht? Warum gibt es in Sanssouci ein „Mohrenrondell“ und wie kommt die Spitze des Kilimanjaro nach Potsdam? Kaum wahrgenommene Zeugnisse kolonialer Vergangenheit prägen auch Kommunen in Brandenburg.

#### De-Kolonialisierung

Ehemals kolonialisierte Gesellschaften ringen um die Wiedererlangung ihrer Identität. In Ecuador ist Mutter Erde als Verkörperung der Natur Rechtssubjekt. Bolivien hat drei der 36 indigenen Sprachen zu offiziellen Amtssprachen gemacht. Die Whipala, die bunte Fahne der indigenen Völker, steht jetzt als gleichberechtigtes Symbol neben Staatsflagge und Wappen.



# Keine Geschichten von gestern

## Kolonialismus und globale Ungerechtigkeit



4. September bis 8. Dezember 2017

2017 begeben wir uns im Rahmen der entwicklungspolitischen Bildungstage auf Spurensuche nach kolonialen Kontinuitäten in unserem Alltag. In Projekttagen, Workshops und Fortbildungen werden wir politische, ökonomische, kulturelle sowie personelle Verbindungslinien zu den ehemaligen deutschen Kolonien herausarbeiten. Wir hinterfragen koloniale Kontinuitäten und thematisieren dabei auch Diskriminierung und Rassismus in unserer Gesellschaft. In allen Projekten geht es auch darum, nach Wegen zu suchen, wie ungerechte globale Machtverhältnisse aufgebrochen werden können.



### Wir laden Sie zum Mitmachen ein!

#### Akteurstreffen

21. Februar 2017, Berlin

Die Koordinationsgruppe lädt ein, in Berlin-Wedding bei einem Rundgang zu erfahren, wie Dekolonisierung als Demokratisierung des öffentlichen Raumes wirkt. In Kooperation mit Berlin Postkolonial gibt es anschließend eine Einführung zu kolonialen Spuren in Berlin, Brandenburg und Sachsen.

Abschließend werden das neue BREBIT-Konzept und die Qualifizierungsreihe vorgestellt.

#### Qualifizierungsreihe für Referent\_innen

**Fortbildung 3. bis 4. März 2017, Berlin**

**Kolonialismus:** historische Komponente – entwicklungspolitische Ausrichtung – Anschlussfähigkeit an den neuen Rahmenlehrplan – Bezug zum Alltag von Schüler\_innen  
*Beitrag für Verpflegung*

**Konzeptseminar 28. bis 29. April 2017, Berlin**

**Bildungskonzepte:** kollegiale Begleitung und Beratung bei der Erarbeitung – Ausprobieren von Modulen – wertschätzendes Feedback  
*Teilnahme wird vergütet*

**Evaluation 30. November 2017, Berlin**

**Umsetzung:** Reflexion der (schulischen) Projekte und des Arbeitsprozesses – Weiterentwicklung des Konzepts  
*Teilnahme wird vergütet*

#### Angebotskatalog für Lehrkräfte und Multiplikator\_innen

Am 22. Juni 2017 erscheint der neue Katalog. Finden Sie unter den Angeboten Themen für Ihren Unterricht, Ihre Projektstage oder Ihre Veranstaltungen. Vereinbaren Sie mit den Referent\_innen Termine im verlängerten BREBIT-Zeitraum. Frühbucher\_innen haben die besten Chancen auf ihre Wunschveranstaltung.  
*Bestellung unter [info@brebit.org](mailto:info@brebit.org)*

#### BREBIT für ALLE:

**Fachtag zu kolonialen Spuren im Alltag**

Projekte – Informationen – Diskussionen – Bilder – Musik  
zur Geschichte und Gegenwart von Kolonialismus

**Fachtag zu kolonialen Spuren im Alltag am 12. Oktober 2017 in Potsdam**

Bestellen Sie unsere Dokumentation 2016 per E-Mail: [info@brebit.org](mailto:info@brebit.org)

Alle Veranstaltungen auch auf [www.brebit.org](http://www.brebit.org)

Die 14. BREBIT ist ein Gemeinschaftsprojekt von



Schirmherr: Günter Baaske, Minister für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

#### Herausgeberin

Koordinationsgruppe BREBIT  
In Trägerschaft der RAA Brandenburg  
Zum Jagenstein 1  
14478 Potsdam

Tel. (0331) 747 80 25  
[info@brebit.org](mailto:info@brebit.org)

Die Herausgeberin ist für den Inhalt allein verantwortlich.

Mit finanzieller Unterstützung:

